

Liebe Gäste,

ein gutes Jahr ist vergangen, seit wir in der Bundesarbeitsgemeinschaft „Ärzte für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung“ (BAG) erstmals die Idee einer Tagung über Zerebralpareesen unter dem besonderen Blickwinkel der Situation erwachsener Menschen diskutierten. Zerebralpareesen in der Pädiatrie sind vielfältig untersucht, auf internationaler Ebene diskutiert und in ihrem sozialmedizinischen Aspekt gesehen. Intensive Förderung und Therapie sind selbstverständlich. Für erwachsene Menschen mit Zerebralpareese stellt sich die Situation durchaus anders dar. Untersuchungen zu Zerebralpareesen im Erwachsenenalter, deren Veränderungen und Besonderheiten sind rar. Sorgen in der Sicherung der Therapie, der Versorgung mit Heilmitteln und Hilfsmitteln bei erwachsenen Menschen mit Zerebralpareese oder anderen Körperbehinderungen beschäftigen uns immer wieder. Wir wünschten uns mehr wissenschaftlichen Austausch und Sensibilisierung für das Thema bis hin in sozialpolitische Gremien.

Daher freut es mich, dass diese Fachtagung heute stattfinden kann - über die Grenzen Deutschlands hinaus als europäische Fachtagung und es freut mich sehr, dass die Tagung auf so große Resonanz gestoßen ist. Wer mit Menschen mit Zerebralpareese arbeitet, weiß wie wichtig der interdisziplinäre Ansatz in diesem Bereich ist. Es ist daher sehr schön, dass unter den Tagungsteilnehmern nicht nur Ärzte, sondern viele Therapeutinnen und Therapeuten und weitere Professionen vertreten sind.

Ich möchte Sie alle ganz herzlich willkommen heißen.

Besonders begrüßen hier in Potsdam möchte ich die Vertreter von MAMH, der European Association of Intellectual Disability Medicine. Gleichzeitig darf ich mich bei Frans Scholte bedanken, dass MAMH gemeinsam mit der BAG diese Veranstaltung initiiert und geplant hat.

Einen herzlichen Dank möchte ich an Peter Martin richten, der die vielen Fäden der Organisation immer in der Hand gehalten hat – ohne sein großes Engagement wäre die Tagung nicht zu Stande gekommen.

Diese Tagung ist durch finanzielle Unterstützung vieler Partner als europäisches Diskussionsforum möglich geworden. Ich bedanke mich bei dem Land Brandenburg und den vielen weiteren Sponsoren, die durch Stände und Plakate hier vertreten.

Vor uns liegen zwei spannende Tage. Ich wünsche uns fachliche Anregung, gute Gespräche und Begegnungen über Landesgrenzen hinweg. Ich wünsche uns, dass wir durch Referate und Diskussionen neue Impulse für die Arbeit mit erwachsenen Menschen mit Zerebralpareesen mitnehmen können und der Tagungsort Potsdam mit seiner reizvollen Kulturlandschaft ebenso dazu beiträgt, dass die Tagung ein besonderes Erlebnis werden kann.

V. Mau
(Vorsitzende der BAG)